

Rundschau

Mitteilungsblatt des
Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.



Nr. **33**

Kamenz

Februar 2020



Gehäuse der
Jehmlich-Orgel
in der Kamenzer
St.-Just-Kirche
während der
Restaurierungs-
arbeiten im
August 2019

Liebe Mitglieder und Freunde des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e. V.!

Die Mitgliederversammlung des Vereins hatte 2017 beschlossen, die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz bei der Restaurierung der Orgel in der St.-Just-Kirche zu unterstützen.

Wie sich durch Recherchen herausstellte, wurde die Orgel von Carl Eduard Jehmlich aus Dresden 1882 für das Katholische Lehrerseminar in Bautzen erbaut. 1917 mussten die originalen Prospektpfeifen aus Zinn für Kriegszwecke abgegeben werden. 1930 hat die Bautzner Firma Eule die Orgel aufgekauft, umgestaltet, umdisponiert und 1936 in der St.-Just-Kirche aufgestellt.

Im Laufe des vergangenen Jahres konnte die Firma Orgelbau Ekkehart Groß aus Waditz bei Bautzen mit den Arbeiten beginnen. Sämtliche Orgelpfeifen sowie das gesamte Innenleben der Orgel wurden ausgebaut, gereinigt und aufgearbeitet. Gleichzeitig haben Restauratoren am Gehäuse der Orgel gearbeitet. In diesen Tagen wird die Restaurierung abgeschlossen und die Pfeifen werden intoniert, so dass die Orgel wieder einen schönen Klang erzeugen kann.



Zwei Register – spätere Einbauten der Firma Eule – wurden ausgebaut und finden im restaurierten Instrument keine Verwendung mehr. Die Pfeifen wurden gegen eine Spende abgegeben. Noch sind Restexemplare vorhanden, die gern erworben werden können.

Die **Wiederindienstnahme der Jehmlich-Orgel** wird im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes zu Beginn der Bibelwoche

am 15. März 2020, 15 Uhr, in der St.-Just-Kirche

sein. Hierzu laden wir Sie recht herzlich ein.

Möglich wurde die Restaurierung durch Fördermittel des Freistaates Sachsen und der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. An dieser Stelle möchten wir auch allen Spendern danken, die durch eine finanzielle Unterstützung zum Gelingen der Arbeiten beigetragen haben. Denn die Kirchgemeinde muss einen erheblichen Eigenanteil aufbringen, an dem sich der Kirchbauverein beteiligt.

Auch wenn die Restaurierung der Orgel weitgehend abgeschlossen ist, nimmt der Kamenzer Kirchbauverein gern noch Spenden hierfür entgegen. Der Betrag, mit dem der Kirchbauverein die Kirchgemeinde unterstützen will, ist noch nicht erreicht. Um nicht die Rücklagen des Vereins zu sehr in Anspruch zu nehmen, wäre es schön, wenn noch weitere Spenden eingehen.

Bitte verwenden Sie hierzu folgende Bankverbindung und geben als Verwendungszweck bitte „Jehmlich-Orgel“ an:

Kamenzer Kirchbauverein
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE52 8505 0300 3110 0069 60
BIC: OSDDDE81XXX
Verwendungszweck: Jehmlich-Orgel

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Martin Kühne
Vereinsvorsitzender

Bericht von den Mitgliederversammlungen 2018 und 2019

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der Rundschau im August 2017 fanden zwei Mitgliederversammlungen statt, über die kurz berichtet werden soll:

Die Mitgliederversammlungen unseres Vereins fanden am 14. Juni 2018 in der St.-Just-Kirche und am 13. Juni 2019 im Kirchgemeindehaus statt. Nach den Berichten des Vorsitzenden über das zurückliegende Jahr, der Schatzmeisterin über die Haushaltssituation und der Rechnungsprüfer über die Kassenführung wurde dem Vorstand für die Jahre 2017 bzw. 2018 Entlastung erteilt.

2018 informierten zudem die Restauratorinnen Frau Risz und Frau Christel, die mit anderen Mitarbeitern seit 2017 mit den Arbeiten an den Wandmalereien der St.-Just-Kirche beschäftigt waren, in einem interessanten Vortrag mit aussagekräftigen Bildern über ihre Arbeit. Alle Anwesenden konnten sich von der hohen Qualität der Restaurierung überzeugen und folgten begeistert den Ausführungen von Frau Risz.

In der Mitgliederversammlung 2018 wurden außerdem für die nächsten drei Jahre Frau Ines Furchner und Frau Gabriele Nicklich wieder in den Vorstand gewählt. Der Kirchenvorstand hatte seinerseits bereits Frau Bärbel Henkel und Herrn Martin Kühne in den Vereinsvorstand entsandt.

Vortrag von Kai Wenzel (Görlitz): Oberlausitzer Wehrkirchen

Herzliche Einladung zu dieser gemeinsamen Veranstaltung des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V. mit dem Kamenzer Geschichtsverein e.V. **am Donnerstag, dem 24. September 2020, 19 Uhr** in der Katechismuskirche.

Oberlausitzer Kirchgebäude dienten während des Spätmittelalters auch dem ganz irdischen Zweck der Verteidigung im Kriegsfall. In der Oberlausitz finden sich bis heute eine Reihe wehrhafter Gotteshäuser. Das vermutlich älteste dürfte die Katechismuskirche in Kamenz aus der Zeit um 1360 sein.

Die Kriegszüge der böhmischen Hussiten in den 1420er Jahren führten dazu, dass weitere Gotteshäuser und Kirchhöfe in der Oberlausitz zu Befestigungsanlagen ausgebaut wurden. So gehören in diese Zeit die Wehrmauern an den Kirchen von Jauernick und Horka. Weitere befestigte Kirchhöfe in der ländlichen Oberlausitz, die heute nicht mehr existieren, sind durch Bildquellen überliefert. Auch in den Oberlausitzer Städten wurden Gotteshäuser und Kirchhöfe nach den Hussitenkriegen mit Wehrelementen ausgestattet, so die Michaelis- und die Nikolaikirche in Bautzen oder die Frauenkirche in Görlitz.

Der Vortrag gibt einen Überblick über das Phänomen der Wehrkirchen und wehrhaft ausgebauten Kirchhöfe in der Oberlausitz.

Kai Wenzel, M.A., studierte Kunstgeschichte und Amerikanistik in Leipzig und Prag und ist seit 2008 Kurator am Kulturhistorischen Museum Görlitz. Von ihm liegen zahlreiche Publikationen zur Kunst- und Kulturgeschichte Böhmens, Sachsens, Schlesiens und der Oberlausitz vor. Er ist Mitglied des Präsidiums der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Impressum:

Hrsg.: Vorstand des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.
Anschrift: Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.
c/o Martin Kühne, Kirchstraße 20, 01917 Kamenz
Telefon: 0175 / 8379787
Internet: www.kirchgemeinde-kamenz.de/Kirchbauverein/
kirchbauverein@kirchgemeinde-kamenz.de
Konto: Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE52 8505 0300 3110 0069 60
BIC: OSDDDE81XXX
Vorstand: Martin Kühne (Vorsitzender); Ines Furchner (Stellvertreterin);
Bärbel Henkel (Schatzmeisterin); Gabriele Nicklich
Nachdruck von Beiträgen und Bildern nur in Absprache mit dem Vorstand.
Bezug der Rundschau ist über den Herausgeber möglich.